

Dr. Bernd SEIDEL

Grüne Logistik: Aktivitäten und Aktivismus

Einführungsvortrag für das Seminar:
Green Logistics: Anforderungen und mögliche Umsetzung im Mittelstand
Hannover, 04. Mai 2010

Impressionen, Teil 1

**CO₂-Emissionen:
Verladende Industrie erhöht Druck auf
Logistiker**

Transporte sollen umweltfreundlicher werden / Maut-Kostenerstattung nur für Euro 5-Norm / Standard zur Ermittlung des CO₂-Ausstoßes gefordert

Bonn, 30. Oktober 2009 – Deutsche Industrie- und Handelsunternehmen ihre Logistik-Dienstleister beim Thema Nachhaltigkeit stärker in die Pflicht nehmen, um ihre hochgesteckten Klima- und Umweltschutzziele für kommenden Jahre erreichen zu können. So sollen beispielsweise multimodale Transporte Lieferketten umw...

BSH und DHL entwickeln umweltfreundliches Transportkonzept

- Jährlich bis zu 60 Prozent CO₂-Einsparung durch GoGreen möglich
- DHL Railservice startet Bahn-Verladung für Seefrachtgüter

Bonn/Giengen 8. Oktober 2009: Gemeinsam haben die BSH Bosch und Siemens

Wirtschaft & Logistik
**Studie: Speditionen setzen auf grüne
Logistik**

Bonn. Möglichst effizienter Gütertransport ist der erste Schritt einer umweltschonenden Logistik. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Instituts für Nachhaltigkeit in Verkehr und Logistik (INVL) an der

VERKEHR UND UMWELT

Prof. Dr. Paul Wittenbrink, Lörrach

Green-Logistik: Trend oder Mode?

Chance und Handlungsbedarf für die Schiene

Green-Logistik ist ein neues Merkmal aus der...

Im ersten Blick ist es doch nicht mehr die der Duarberg in L... m...elles

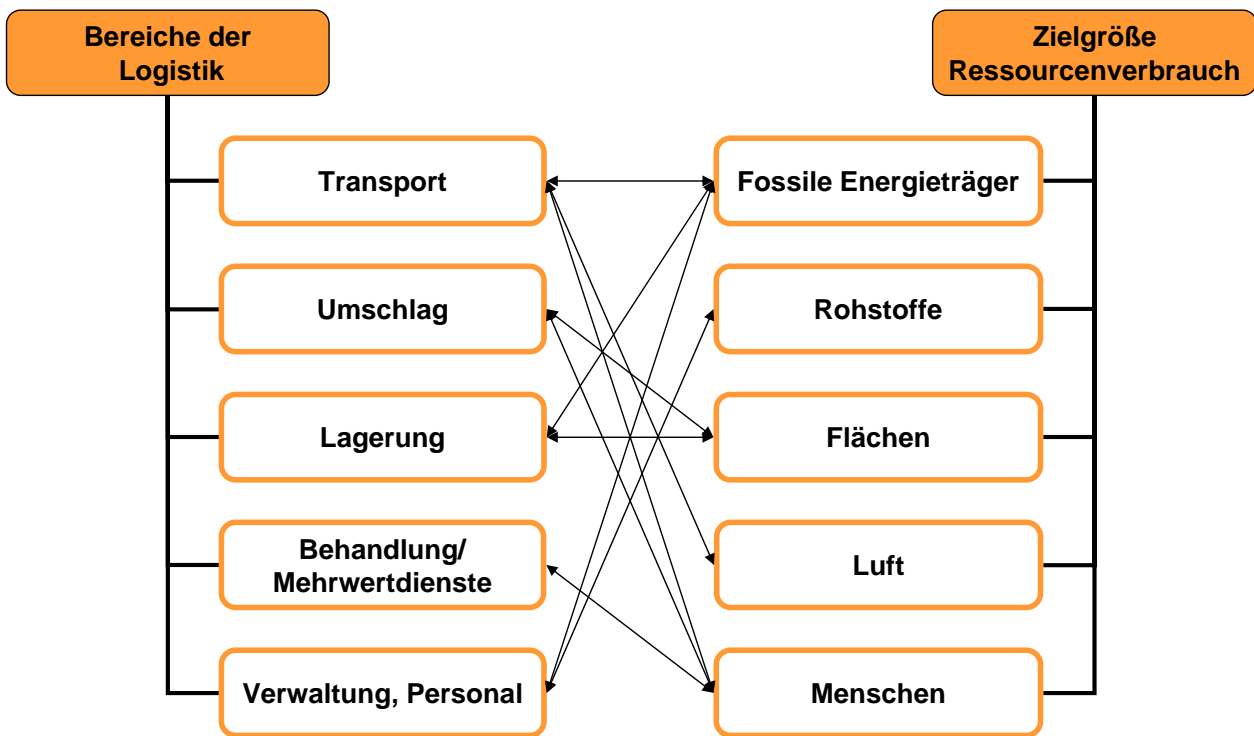
Baden-Württemberg wirtschaftlich erfolgreich

- ▶ **Grüne Logistik: Viel gebrauchter Begriff, aber selten gemeinsame Definition oder Zielsetzung**
- ▶ **Versuch einer Definition (Wikipedia)**
 - **Grüne Logistik ist die ganzheitliche Transformation von Logistik-Strategien, -Strukturen, -Prozessen und -Systemen in Unternehmen und Unternehmensnetzwerken ...
... zur Schaffung umweltgerechter und ressourceneffizienter Logistikprozesse.**
 - **Das Zielsystem der „grünen“ Logistik verfolgt, über ein Gleichgewicht von ökonomischer und ökologischer Effizienz, die Schaffung eines nachhaltigen Unternehmenswertes.**
- ▶ **Wesentliche Kriterien in der öffentlichen Diskussion:**
 - **Einsparung von Energie bzw. CO₂, stellvertretend für alle Treibhausgase (THG) mit unterschiedlich starker Klimawirkung**
 - **Reduzierung von schädlichen Emissionen**

- ▶ **Konzept der Nachhaltigkeit**
 - **Es beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise nachwachsen kann.**
(Deutscher Bundestag, Enquete-Kommission Globalisierung ..., 2002)
 - **=> Verhaltensänderungen erforderlich:**
 - ➔ **Einsparungen: Ressourceneffizienz**
 - ➔ **aktive Ausgleichsmaßnahmen**
- ▶ **Bedeutung im weiter gefassten Sinn bzgl. der Wirksamkeit von Maßnahmen:**
Maßnahmen werden so konzipiert, dass sie über den Moment der Umsetzung hinaus möglichst lange wirken.

=> Grüne Logistik muss beiden Ansätzen genügen!

... aus der Kombination von Arbeitsbereichen und Zielfeldern



Differenzierung von Handlungsfeldern (Bspe.)

- ▶ **Anlagen und Infrastruktur**
 - Energieeffizienz technischer Anlagen
 - Art und Bezugsquelle von Energie (Strom, Heizung usw.)
- ▶ **Prozesse (hier: transportbezogen)**
 - Transporte
 - Verkehrsträger
 - Fahrzeuge
 - Auslastung
 - Wege
 - absolute Länge
 - Topographie
- ▶ **Verwaltung**
 - Umsetzung relevanter Maßnahmen (Geschwindigkeit)
 - Kommunikation relevanter Themen und Lösungen

- ▶ **Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen**
 - Beleuchtung
 - Bürotechnik

=> Amortisation in < 1 bis < 10 Jahren; Umsetzung: alle
- ▶ **Konsequente Ausnutzung von Energiesparpotenzialen bei Neu- oder Umbau**
 - Gebäudeisolierung
 - Heizungstechnik

=> Amortisation in ca. 40 Jahren, Einzelmaßnahmen auch deutlich weniger;
Umsetzung: Selbstnutzer und Immobilienentwickler
- ▶ **Fernziel: CO2-neutrales Bauen**
 - Gebäude sind energetisch quasi unabhängig
 - nur bei Neubauten

- ▶ **Effizienzsteigerungen**
 - Verbesserung des traditionellen Geschäfts
 - teilweise Eingehen von Kooperationen z.B. zur Erzielung von Mengeneffekten
- ▶ **Reaktion auf Kostensteigerungen im Energiesektor**
 - Erschließung direkter Einsparpotenziale
 - Umsetzung gesetzlicher Regelungen
- ▶ **Vor allem große Unternehmen:**
 - Umweltberichte
 - Umweltbilanzen
- ▶ **Grünes Marketing > Tue Gutes, und rede darüber**

- ▶ **BME: Grüne Logistik bleibt Thema** (11.11.09)
... stellt aber wenig später fest, dass die Dienstleister Kosten für umweltfreundliche Dienstleistungen selbst tragen müssen.
- ▶ **Edeka-Gruppe stellt erste Klima-Bilanz vor** (20.01.09)
- ▶ **Grün** ist, was effizient macht (01.04.10)
- ▶ **Logistiker müssen Auskunft geben**
... CO₂-Senkungspotenziale nicht nur im Transport (03.03.10)
- ▶ **Die grüne Auslese beginnt** (Anm.: seitens der verladenden Industrie)
CO₂ wird Kriterium bei der Partnerwahl
- ▶ **Klimaschutz beginnt im Büro** (08.12.09)
- ▶ **Klimaschutz, Kopenhagen und die Folgen – was tun, Politik?**
(März 2010)

Fragen über Fragen:

- ▶ **Wer bezahlt?**
 - Verladende Industrie ist nur eingeschränkt bereit, für verbesserte Umweltbilanz mehr zu zahlen
 - Welche monetären Anreize zu umweltfreundlichen Verhalten gibt es schon?
 - Was rentiert sich auch ohne steigende Preise?
- ▶ **Warum ich (zuerst)?**
- ▶ **Was bringt etwas? Wo liegt die größte Effizienz?**
- ▶ **Was mache ich richtig? Was ist falsch?**

- ▶ **Sondierungsphase**
 - der Politik auf nationaler und EU-Ebene
 - der Marktteilnehmer-Gruppen, insbesondere vertreten durch ihre Verbände
- ▶ **Studien zur Wahrnehmung des Marktumfeldes, der Einstellung und Erwartungen der Marktteilnehmer sowie zum Stand der Umsetzung, z. B.**
 - Deutscher Speditions- und Logistikverband DSLV
 - Bundesverband Materialwirtschaft und Einkauf BME
- ▶ **Öffentliche Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse (Konferenzen)**
- ▶ **Differenzierte Darlegung der Positionen**
- ▶ **Grüne Logistik wird in keinem Fall als Modetrend betrachtet, sondern als zukünftiges Qualitätskriterium**

- ▶ **Befragung von Unternehmen zu Einstellungen zu GL und Umsetzung**
 - Veröffentlichung Februar 2010
 - Deutliche Differenzierung der Dienstleister „grünen“ Aktivitäten und „grünen“ Angeboten
 - 1/5 der Unternehmen erhebt Daten zu CO₂-Emissionen
 - Bestimmung eines Vergleichsmaßstabes nicht möglich
- ▶ **Kernforderung**
 - Europaweit standardisierte Vorgaben und Kriterien

- ▶ **Befragung von Unternehmen zu Einstellungen zu GL und Umsetzung**
 - Veröffentlichung März 2010
 - Vorrangige Aktivitäten zielen auf Effizienzsteigerungen
 - Verkehrsverlagerungen nachrangiges Ziel (Qualität Bahn weiterhin unzulänglich)

- ▶ **Bisherige Aktivitäten der verladenden Industrie**
 - Derzeit selten klaren Vorgaben an die Dienstleister
 - Ggf. Abfrage der Aktivitäten der Dienstleister hinsichtlich Grüner Logistik
 - Noch keine standardisierten Vorgaben im Rahmen von Ausschreibungen

- ▶ **Zielsetzung einer Formulierung standardisierter Anforderungskataloge bis Ende 2010**

Mögliche Verfahren zur Ermittlung von Energieverbrauch und THG-Emissionen:

- ▶ **Grundlage Antriebsenergie**
 - Fahrzeugantrieb, gemessen am Verbraucher (methodisch unsauber)
 - Fahrzeugantrieb einschließlich Produktion und Bereitstellung der Energie (Vorkette; Verfahren allgemein akzeptiert)

- ▶ **Grundlage Prozess**
 - zzgl.: alle notwendigen Vor- und Nebenprozesse

- ▶ **Grundlage Unternehmen bzw. System**
 - zzgl.: Verwaltung und zentral erbrachte Leistungen
 - zzgl.: Bereitstellung und Entsorgung der Produktionsanlagen

- ▶ **Verlader werden in ihren Ausschreibungen zukünftig Anforderungen an THG-Emissionen bzw. an die Berücksichtigung von Verfahren/Standards vorgeben.**
 - ▶ **Differenzierung nach Produkten könnte kommen:**
 - geringer Anteil an THG-Emissionen
 - hoher Anteil an THG-Emissionen

für Transport/Distribution an Gesamtbilanz der Produkte
 - ▶ **Differenzierung der Anstrengungen zur Reduzierung der THG-Emissionen je nach Bedeutung der Effekte hinsichtlich der THG-Bilanz für die Endprodukte**
- => Absolute Emissionsmengen würden vernachlässigt**
- => Logistikdienstleister müssen in jedem Fall hinsichtlich der eigenen THG-Emissionen auskunftsfähig sein**

- ▶ **Dienstleistungsgewerbe fordert klare Vorgaben/Standards**
 - Ermittlung von Treibhausgasemissionen
 - vergleichende Darstellung von Treibhausgasemissionen
- ▶ **Welche Emissionen sind zu ermitteln und auf welcher Grundlage?**
 - Verfahren?
 - Was ist in die Berechnungen einzubeziehen? Vorprodukte?
 - Vorketten für Dienstleistungen
- ▶ **Standards**
 - dürfen insbesondere KMU nicht überfordern
 - müssen daher einfach umzusetzen sein

- ▶ **ISO-Norm 14064 (Umweltmanagement) seit 2006**
 - Umsetzung gelingt den Unternehmen
 - Grenzen schnell erreicht, wenn Nachunternehmer ins Spiel kommen

- ▶ **Europäische Norm für die Messung von Energieverbrauch und THG-Emissionen bei Transportdienstleistungen**
 - Entwurf voraussichtlich im August 2010 fertig
 - Veröffentlichung/Inkrafttreten voraussichtlich 2012
 - Inhalte u.a.:
 - ➔ Entfernungen im Luft- und Seeverkehr
 - ➔ Berechnungsverfahren für Sammel- und Verteilverkehre
 - ➔ Berücksichtigung von Lkw-Leerfahrten
 - ➔ Emissionsfaktoren für Biokraftstoffe

- ▶ **Reduzierung der spezifischen Fahrzeugemissionen in allen Verkehrsträgern (Senkung der Emissionsgrenzwerte)**

- ▶ **Reduzierung der Lärmemissionen vor allem im Schienenverkehr (Achillesferse der Bahn)**

- ▶ **Anlastung externer Kosten im Verkehrswesen**
 - vor allem ein europäisches Thema
 - politisch schwer durchsetzbar
 - Umsetzungszeitpunkt noch nicht absehbar
 - Einstieg durch nutzungsabhängige Infrastrukturentgelte gemacht (Verfahren)

- ▶ **Gezielte Vermarktung von Dienstleistungen, die ihrer Struktur nach „umweltfreundlich“ sind.**
- ▶ **Vermarktung von „CO₂-freien“ Dienstleistungen unter Einsatz von Kompensationsmaßnahmen**
 - Beteiligung an Kompensationsprojekten
 - Umsetzung eigener Kompensationsprogramme, jedoch nur eingeschränkt möglich für KMU
- ▶ **Problem:**
Bekannte und anerkannte Standards fehlen.
Was ist umweltfreundlich?

Handlungsbarrieren überwinden

- ▶ **Hilfen der Verbände (im Aufbau)**
- ▶ **Standardisierung voran treiben**
- ▶ **Beispiel:**
Leitfaden „Nachhaltigkeit“ der Logistik-Initiative Hamburg
 - angekündigt für Mai 2010
 - Maßnahmen im Sinne Grüner Logistik
 - öffentliche Förderquellen im Sinne Grüner Logistik

Stimmung in Hamburg bessert sich
Logistik-Initiative: Hansestadt soll grüne Logistik-Hauptstadt werden

- ▶ Know-how-Transfer auch länder- und branchenübergreifend
- ▶ Gemeinsame Umsetzung von Best Practices hinsichtlich „grüner“ Maßnahmen
- ▶ Effizienzsteigerung durch unternehmensübergreifende Bündelung von Verkehren
- ▶ combi*net System zur unternehmensübergreifenden Ermittlung und Kommunikation der THG-Emissionen von Transportketten
 - Angebotsphase
 - Fakturierung



Dr. Bernd Seidel
combinet GmbH
Carl-von-Ossietsky-Weg 8, 30823 Garbsen, Germany
Fon +49 5131 4407544
Fax +49 5131 4407545

office-de-30@combinet.biz • www.combinet.biz

**Marco Polo Kontaktstelle Niedersachsen/
*Marco Polo Contact Point Lower Saxony***
wir.beraten@marcopolo-programm.de
www.marcopolo-programm.de